



Ein Baum - zwei Länder - viele Jugendliche

Gemeinsam für ein europäisches Weltnaturerbe!

Siebenundzwanzig Jugendliche aus Kroatien und Deutschland begegneten sich Mitte Oktober für einen europaweit einzigartigen Jugendaustausch. Die Schirmherrin des Projekts heißt Fagus sylvatica, Gastgeber ist der älteste Nationalpark Kroatiens: Paklenica. Einzigartig ist nicht nur die Buche, sondern auch die Mission, unter der sich junge Menschen aus zwei Großschutzgebieten Europas die Hand reichen: sie wollen im interkulturellen Dialog das UNESCO-Weltnaturerbe Alte Buchenwälder Europas kennen- und schützen lernen. Als Rangerin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin durfte ich vor drei Jahren diesen Austausch initiieren und nun zum zweiten Mal fachlich und pädagogisch leiten. Eine besondere und lehrreiche Begegnung zwischen Baum, Meer, Mensch und Naturschutz.

Zurück zum Ursprung:

Die Buchenwälder Kroatiens waren in der letzten Eiszeit Rückzugsort und später Ausgangspunkt für die Wiederausbreitung der Buche. Seit 2017 ist Kroatien Teil der UNESCO-Buchenwaldfamilie mit drei von aktuell 94 Teilgebieten des UNESCO Weltnaturerbes „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“. Zwei Teilgebiete liegen im Nationalpark Paklenica. Suva draga-Klimenta und Oglavinovac-Javor-

nik liegen im Gegensatz zum brandenburgischen Tiefland-Buchenwald Grumsin auf 400 bis 1.400 Metern.

Der kühle wintertypische Bura-Wind weht in heftigen Böen als 13 Jugendliche, zwei Lehrkräfte, Maren Michaelsen (Mitarbeiterin der Stadt Angermünde) und ich in dem kleinen Ort Starigrad an der kroatischen Küste unweit der Weltkulturerbestadt Zadar ankommen. Direkt hinter unserem traditionell gebauten Steinhaus zieht sich ein mächtiger 145 Kilometer langer Gebirgszug, hellgrau leuchtend, spärliche Vegetation, parallel zur Küstenlinie Richtung Norden: das Velebitgebirge. 200 000 Hektar Karstlandschaft bilden bereits seit 1978 das Biosphärenreservat Velebit und inkludieren den Nationalpark Paklenica, den Nationalpark Nördlicher Velebit sowie den Naturpark Velebit.

„If there would be a place you could protect – which one would that be?“

Das erste Ziel ist der Strand mit der alten Festungsrue Večka kula, Zeugin der osmanischen Besetzung im 17. Jahrhundert. Ein idyllischer Ort für einen geschichtlichen Exkurs über Dalmatien, den Kroatienkrieg der 90er Jahre, über die noch sehr junge Republik. Für viele ist es der erste Blick aufs Mittelmeer in ihrem Leben, Strandkrabben, Anemonen oder Napfschnecken. In der „School of

nature“, dem ausgewiesenen Bildungsreal innerhalb des Nationalparks, begegnen sich die Schüler*innen beider Länder erstmals in einem großen Kreis zwischen weißen Felsen, Schwarzkiefern und Zikadenhäutungen. „If there would be a place you could protect – which one would that be?“ ist meine Einstiegsfrage zum Thema Welterbe.

Zwei Tage führe ich uns inhaltlich in die Besonderheiten des Nationalparks ein, verknüpfe mit vielen Spielen und Wahrnehmungsübungen Naturwissen, Gruppendynamik und Vertrauensaufbau. In international gemischten Teams lernen die Teilnehmenden die lokale Artenvielfalt kennen und erstellen Postercollagen über den Nationalpark. Bei einem Besuch in der Schule Starigrad werden wir vom Bürgermeister und der Schulleitung empfangen, eine Gruppe Schüler*innen führt einen traditionellen Tanz in passender Robe auf. Kroatische Kultur, live und in Farbe. Natürlich geht es viel ums Andersartige, aber vor allem um Gemeinsamkeiten: Wie lebst du? Was heißt Hallo auf Kroatisch? Was für Fische fängst du hier? Für dich sind Bären normal? Wieso lernst ihr Deutsch in der Schule?

>>> Fortsetzung auf Seite 20



Ana Katalinić Bach, Englisch- und Biologielehrerin, begleitet die Reise, hilft bei Übersetzungen und der gesamten Organisation vor Ort. Ihre Kollegin Luca Knežević, Deutschlehrerin in dem kleinen Ort Starigrad, ist ursprünglich aus Bosnien, flüchtete in den 90ern nach Hamburg, studierte dort. „Für mich ist es ein großes Geschenk, dass ich jetzt Deutsch in Kroatien unterrichte und bei diesem Projekt dabei sein darf. Deutsche Sprache ist für mich wie Zuhause.“

Unfassbare Artenvielfalt auf unterschiedlichen Höhenstufen

Die Krux der Programmplanung lag vor allem darin, wie man in sechs Tagen die Superlativen der Umgebung erlebbar

macht und den roten Faden zum seriellen WeltNaturerbe herstellt. Paklenica ist ein Aufeinanderprallen von montanem, kontinentalem und alpinem Klima im Karstgebirge. Ergebnis ist eine unfassbare floristische und faunistische Artenvielfalt auf unterschiedlichen Höhenstufen mit vielen endemischen Arten. Neben Luchs, Bär, Gams und Wildkatze ist der Nationalpark vor allem ein Ornithologenmekka: Mauerehläufer, Blaumerle, Weißrückenspecht und mehr als 260 andere Arten, davon 112 Brutvögel. Direkt auf der Adria-Zugvogelroute situiert, lohnt es sich vor allem im Frühjahr und Herbst für Federviehliebhaber. Die kroatischen Jugendlichen warnen uns vor giftigen Hornnatter und Kreuzottern. Auch gut, da bleiben automatisch alle auf den Wegen.

Europas einziger Höhlenpark

Die Faszination dieses Ortes erschließt sich am besten im körperlichen Erleben. Die Jugendlichen erfahren die Eigenschaften von Karstgestein beim Seilklettern, Traditionssport hier seit den 30er Jahren. Was Zeit mit diesem geologischen Untergrund macht, wird am Folgetag in Europas einzigem Höhlenpark Pećinski Park Grabovača auf der Ostseite des Velebitgebirges deutlich. Ein amüsanter Höhlenführer führt uns in eine von neun Höhlen, erklärt speläologische Formen von Baldachin, Makkaroni über Höhlenperle bis zum Classic Stalagmiten. Nach 480 Stufen abwärts geht das Licht aus. Für einen Augenblick verschwindet der geheimnisvolle und fremdartige Säulengang, eine Erfahrung völliger Dunkelheit und Stille.

Das Highlight der Reise: Aufstieg zu *Fagus sylvatica*

Zeit für das Highlight der Reise. Nach vier Tagen Kroatien hat immer noch niemand die VIP gesehen – *Fagus sylvatica* bevorzugt Höhenlagen, die nicht einfach zu erreichen sind. Mit eigenem Rucksack, Schlafsack und Verpflegung steigt die gesamte Gruppe unter Begleitung des Rangers Niko auf einer geführten Wanderung zur Berghütte auf 500 Meter auf. Für die meisten eine körperliche Herausforderung auf dem felsigen Pfad. Niko ist in seiner Rangertätigkeit auf Führungen spezialisiert, seine Fachgebiete sind Ornithologie, Höhlen und die deutsche Sprache. Slatko, ehemaliger Nationalparkkletterer, begrüßt uns zuvor im neu eröffneten Besucher-



>>> Fortsetzung auf Seite 21

zentrum des Nationalparks in der Tunnelanlage eines ehemaligen Bunkers aus den 50er Jahren, Link zur Vergangenheit eines ehemaligen Jugoslawiens. Nikos Exkursion führt uns über vier Stunden hinweg stetig bergauf vom mediterranen Klima bis ins kontinentale Reich der Buche. Wir lernen die wärmeliebende Hopfenbuche (*Ostrya carpinifolia*) und Orientalische Weißbuche (*Carpinus orientalis*) von Hainbuchen zu unterscheiden, bestaunen Flaumeichen (*Quercus pubescens*), Terebinthpistazie (*Pistacia terebinthus*) und Schwarzkiefern in der Schlucht bis wir vor der ersten Rotbuche stehen. „Die sind ja viel dicker und voller Flechten!“ ist der herausragendste Unterschied für die Angermünder. Hanglage, Gebirgsbach und das grüne Panorama lassen diesen Wald sehr viel uriger, mächtiger, und durchdringlicher wirken. Die eigentlichen Welterbeflächen bekommen wir nicht zu Gesicht – dafür fehlen noch 500 Höhenmeter. Bei einer Wahrnehmungsübung findet ein Teilnehmer Feuersalamander zwischen den knorrigen Wurzeln. Die Gruppe übernachtet in der historischen Berghütte. Am Folgetag wurde zurückgewandert und der Abschlussabend vorbereitet. Alle Teilnehmenden, die kroatischen Eltern, Presse,

Nationalparkleitung und der Bürgermeister versammeln sich abends zu einer Präsentation des Projekts, zeigen Fotos, geben Interviews und schlemmen zu guter Letzt typisch kroatische Gerichte an einer langen bunten Tafel: Kroatien beweist sein großes Gastgebertalent. In einem langen Gespräch mit Nationalparkleiterin Natalija Andačić feiern wir das großartige Projekt und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Es ist eine großartige Möglichkeit als Naturwacht an diesem Ausnahmeprojekt teilzuhaben. Es vereint für mich die ganze Palette von Nachhaltigkeit, nicht nur ökologisch, auch sozial: Natur verbindet über Grenzen hinweg, Friedenskommunikation, persönliches Wachstum, europäischen Verbund leben, interkulturelles Lernen, BNE,...Die gute Nachricht: es wird weitere Partnerländer geben.

Ausblick:

Die Rückbegegnung des ERASMUS+Programms findet in der ersten Maiwoche 2024 im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin statt. Im Schullandheim Altkünkendorf werden sich die Jugendlichen an einem ganz anderen Ort einfinden: Alte

Steckbrief

UNESCO-Anerkennung: 2017

Schutzgebiet: Paklenica Nationalpark

Buchenwaldregion: Illyrisch

Fläche: 2.031,78 ha

Anzahl Teilgebiete: 2 (Suva draga-Klimenta und Oglavinovac-Javornik)

Höhenstufe: kollin bis hochmontan (400 – 1.400 m ü. NN)

Tiere: Braunbär, Luchs, Wolf, Rotwild, Alpenbock, Spechte

[Weitere Infos zum Paklenica Nationalpark gibt es hier.](#)

Buchenwälder im norddeutschen Tiefland. Baltisch statt illyrisch. Flach statt gebirgig. Frisch statt mediterran. Im Austausch geht es in den Buchenwald Grumsin, wir diskutieren Naturschutzkonflikte, besuchen die Nachbarn im Nationalpark Unteres Odertal und lernen buchenwaldbegeisterte Akteure aus der Region kennen. Wir sind gespannt!

Text: Nadja Erdmann

